



sb

www.iaks.sport

54 Jahrgang

ISSN (Print): 0036-102X
ISSN (Internet): ISSN 2198-4271

Internationale Fachzeitschrift
für Sportstätten und Freizeit-
anlagen

2/2020

STADIEN UND
SPORTPLÄTZE



FÜR GEWICHTHEBER UND FUSSBALLER

SPORTZENTRUM IN RUM

An der Promenade des Flusses Inn gelegen ist das Rumer Sportzentrum die neue Heimat des örtlichen Fußball- und Kraftsportvereins und bietet öffentliche Außensportflächen, eine multifunktionale Wettkampfhalle, Räumlichkeiten für die Jugendarbeitsgruppe JAM sowie Restauration. Durch die Orientierung des Baukörpers und die Anordnung der Außenspielfelder erreichen RT Architekten Ziviltechniker KG eine einladende Wirkung.

Die Durchmischung von öffentlichen Nutzungen mit den Vereinsräumen und die freie Durchwegung des gesamten Areals bieten eine win-win Situation für alle Nutzer und Besucher. Die Vereine können sich präsentieren, ihre Pokale und Erfolge im großzügigen Foyergang ausstellen. Besucher des Cafés sowie die Jugendlichen des Jugendtreffs können beim Training und bei Wettbewerben zusehen, mitfiebert und dabei wird bei dem einen oder anderen das Interesse für den Sport geweckt.

In vielen Gesprächen vor Ort konnten die Schwierigkeiten der Planung, nämlich den Spagat zwischen den Anforderungen der Nutzer – wie zum Beispiel die Abschließbarkeit des Areals – und einer freien Zugänglichkeit und Durchwegung für die Öffentlichkeit, gelöst werden. Während tagsüber die Besucher über die schon von weitem sichtbare Rampe zum Inn hin direkt in das Areal geleitet werden, kann das Sportzentrum nachts mit großen Schiebetoren geschlossen werden.

Die direkt an der Uferpromenade gelegenen Beachvolleyballplätze, der Multifunktionscourt,

der Skatepark sowie ein Kinderspielplatz bieten zusätzlich zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Klein und Groß und bilden eine attraktive Ergänzung der Innpromenade und Weiterführung in das Projektareal.

Der zentral zwischen den beiden Spielfeldern gelegene Tribünenbaukörper mit insgesamt über 200 teilweise überdachten Sitzplätzen und dem Restaurant im Obergeschoss ermöglicht das Sportgeschehen auf beiden Spielfeldern zu verfolgen, auch der Platzsprecher hat hier seinen Platz. Das Hauptspielfeld ist mit Naturrasen, der Trainingsplatz mit Kunstrasen angelegt.

Ein sich nach vorne verjüngendes, weit auskragendes Flugdach bildet neben der Beschattung für das Restaurant auch die Überdachung für die Tribünenplätze und gewährleistet die witterungsgeschützte Bewirtung der Restaurantbesucher – auch Abseits von Fußballspielen – im Freien.

Ebenerdig gelegen befinden sich die Garderoben für Spieler, Trainer und Schiedsrichter sowie



die vereinsinternen Nebenräume mit direktem Zugang auf beide Spielfelder. Die flächigen PU- und Epoxibeläge ziehen sich neben Sichtbetonflächen durch alle Räumlichkeiten, auch in den Duschen kommen sie als Wandbelag zum Einsatz.

Foyergang mit Doppelfunktion

Die Räumlichkeiten für die Gewichtheber befinden sich im nördlich anschließenden Kopfgebäude, welches gleichzeitig den Abschluss zur anschließenden Wohnbebauung bildet. Kurze Wege, der ideale Ablauf zwischen den Trainings- und Wettkampfhallen sowie die gleichzeitige Erschließung für Besucher bei Wettkämpfen lassen sich durch die Raumordnung realisieren.

Der den Trainingsräumen vorgelagerte, großzügige, lichtdurchflutete Foyergang leitet die Besucher in die Wettkampfhalle und bietet die Möglichkeit der Mitnutzung der Fläche bei Veranstaltungen. Die Trainingshallen werden durch nordseitige Oberlichter belichtet. Den notwendigen Akustikmaßnahmen wird durch die Errichtung einer abgehängten Weißtannendecke Sorge getragen. Bewusst gesetzte Beleuchtungsakzente setzen die gewählten Materialien (Beton, Holz, PU) gezielt in Szene.

Die 4,5 m hohe Wettkampfhalle bildet den Abschluss des Kopfgebäudes mit seiner großzügigen, überdachten, zum Vorplatz öffnenden Südfassade. Das Vordach dient gleichzeitig als konstruktiver Sonnenschutz und ermöglicht in Kombination mit den nord- und ostseitig orientierten Oberlichtern die blendfreie natürliche Belichtung der Halle. Die innenliegende Weißtannenschalung an Decke und Wand verstärkt in Verbindung mit der außenliegenden Fassadenentlastung den fließenden Übergang zwischen Innen und Außen.

Die versenkbare, 8 x 8 m große Wettkampfbühne ist das Highlight und ermöglicht eine multifunktionale Nutzung der Halle auch abseits von Wettkämpfen.

Nutzung durch beide Vereine

Das zentrale Eingangsfoyer erlaubt die voneinander unabhängige Nutzung der Räumlichkeiten beider Vereine. Auch die gemeinsam genutzten Gästegarderoben sowie die im Obergeschoss, von den öffentlichen Bereichen des Sportzentrums abgewandt gelegene Hausmeisterwohnung werden von hier erschlossen. Die vertikale, hinterlüftete lasierte Fichtenholzschalung aus heimischen Hölzern bildet in Kombination mit den Sichtbetonflächen einen klaren, der Funktion entsprechenden Baukörper in nachhaltiger Bauweise.

Standort
Rum, Österreich

Bauherr/Betreiber
Immobilien Rum GmbH & Co KG

Architekten
RT Architekten Ziviltechniker KG
AT – 6020 Innsbruck
www.rt-architekten.at

Autor
RT Architekten

Fotos
Wolfgang C Retter

Offizielle Eröffnung
März 2019



- 1 Wettkampfhalle
- 2 Trainingshalle
- 3 Fitnessraum
- 4 Saunabereich
- 5 Parkplätze
- 6 Spielfeld
- 7 Umkleiden
- 8 Trainingsplatz
- 9 Skatepark
- 10 Inn
- 11 Multifunktionscourt
- 12 Beachvolleyballfelder

DREI FRAGEN AN DEN ARCHITEKTEN



PHILIPP TSCHERNJAK
Inhaber
rt Architekten Ziviltechniker KG

Welches Thema wird in Zukunft die Architektur von Sportzentren dominieren?

Das wachsende Bewusstsein für einen nachhaltigen und ökologischen Umgang mit Ressourcen und die Auseinandersetzung mit diesem Thema fordern ein Umdenken in Bezug auf die klassische Sichtweise des Sportzentrums ausschließlich als Vereinsunterkunft, welche oftmals durch Zäune und Mauern von der Öffentlichkeit abgeschottet wurde. Das zukünftige Sportzentrum ist ein „Zentrum für Sport“ – ein Zentrum für alle. Durch die öffentliche Zugänglichkeit und die multifunktionale Nutzbarkeit der Räumlichkeiten wird es Treffpunkt, Kommunikations- und Lernfläche.

Das Rumer Sportzentrum ist die neue Heimat sowohl für den örtlichen Fußball- als auch den Kraftsportverein. Welche Vor- und Nachteile ergaben sich bei der Doppelnutzung für den Entwurf?

Grundidee des Entwurfs und mit wettbewerbsentscheidend war es, einerseits eine klare, voneinander unabhängige Trennung der Räumlichkeiten für beide Vereine zu schaffen, andererseits die Gästekabinen für größere Sportveranstaltungen, das öffentliche Café sowie die Erschließungsflächen und die Infrastruktur kosten- und ressourcenoptimiert gemeinschaftlich zu nutzen. Der Standort wird durch die gleichzeitige Nutzung mehrerer Vereine gestärkt und belebt.

Wie beeinflusst der Sport die Arbeit als Architekt?

Im konkreten Fall hilft mir die Erfahrungen als ehemaliger Leistungssportler, Trainingsabläufe und die räumliche Nutzung der Sportflächen durch den einzelnen Sportler besser zu verstehen und somit organisieren zu können. Andererseits ist der – sicher durch den Sport entwickelte – Ehrgeiz und die Konsequenz Voraussetzung, sich von der ersten Idee an bis zur Fertigstellung des Projektes erst dann zufrieden zu geben, wenn das Ziel im architektonischen Sinne – das für alle Nutzer und den jeweiligen Standort hinsichtlich Qualität und Nachhaltigkeit optimale Projekt – umgesetzt wurde.

